

Informationen des AKEH an alle ERH-Spieler zur Saison 2010-2011

- Am 13.6.2010 wurden wir, Manuela Rahlf und Christian Reddig, auf der Fachbereichssitzung in Bochum von den anwesenden Vereinen als Vorsitzende des Ausschusses Klassifizierung für die nächsten 4 Jahre gewählt. Man hat uns damit das Vertrauen ausgesprochen und uns mit der Aufgabe betraut, das Klassifizierungswesen zu reformieren und zu aktualisieren, entsprechend der der Vollversammlung vorgelegten und von ihr gewählten Klassifizierungsordnung inklusive aller Zusätze (auch der ÜK-Liste).
- Wir haben in der letzten Saison ehrenamtlich eine immense Arbeit geleistet und tun dies noch! Wir haben ein System zur Datenerhebung erarbeitet, um aufgrund dieser Daten eine möglichst gerechte Klassifizierung gemäß der gültigen Klassifizierungsordnung zu erreichen und dies dann auch nachvollziehbar zu dokumentieren. Dazu ist natürlich die MITarbeit der Vereine bzw. der SpielerInnen notwendig, in einem respektvollen Umgang miteinander!
- Das erste Ziel unserer Arbeit ist es, die Spieler NUR entsprechend ihrer **körperlichen Möglichkeiten** einzustufen, und nicht aufgrund ihrer Fertigkeiten, ihres Alters, ihrer Vereinszugehörigkeit, ihrer Diagnose oder ihrer Bekanntheit! Es geht dabei für jeden Spieler NUR um die 5 Schlüsselfunktionen, die für das Hockeyspiel spielentscheidend sind: Spielbereich/Beweglichkeit, Reichweite, Kraft, Koordination, Seh- und Hörfähigkeit. Zur gerechten Einstufung und Beurteilung ist es dabei sehr wichtig, dass der Spieler mit den Formularen die CHANCE nutzt, den Klassifizierern alle notwendigen Daten im Vorfeld der Klassifizierung mitzuteilen!
- In unserer Sportart sind ALLE Spieler schwerbehindert und müssen im Alltag mit oft sehr weitreichenden Einschränkungen leben und dadurch viele Probleme bewältigen! Dabei sind die Einschränkungen und Behinderungen sehr vielfältig und unterschiedlich. Das Ziel der Klassifizierung in unserem Sport ist es, die Spieler entsprechend ihrer unterschiedlichen körperlichen Möglichkeiten in 5 Leistungsgruppen einzuteilen und durch die 11-Pkte-Regel eine gewisse Gerechtigkeit zwischen den Mannschaften herzustellen. Nur so ist es möglich, dass Menschen mit sehr heterogenen Behinderungen gegeneinander antreten. Dabei muss immer die Gesamtheit aller Spieler berücksichtigt werden. Es macht keinen Sinn, z.B. 40% der Spieler so gegeneinander abzugrenzen, dass sie sich auf 4 Gruppen verteilen und die restlichen Spieler in der letzten Gruppe nicht mehr gerecht verteilt werden können.
- Es macht auch keinen Sinn, dass fast alle Festschläger-Spieler mit 0,5-Punkten bewertet werden. Festschlägerspieler sind laut Klassifizierungsordnung 1-Pkte-Spieler, 0,5-Pkte bekommen nur Spieler mit extrem geringen körperlichen Möglichkeiten. Spieler mit sehr schweren Behinderungen hätten sonst kaum eine Chance eingesetzt zu werden, da dies zu nachteilig für die Mannschaften wäre.
- Derzeit liegen uns fast keine nachvollziehbaren Daten vor. Die aktuellen Erfahrungen zeigen uns allen, dass sich im Laufe der Zeit einige Unstimmigkeiten ergeben haben. Zum Beispiel ist die "Spastikerregel" weggefallen, viele Klassifizierungen liegen inzwischen etliche Jahre zurück, viele Spieler haben neue (Sport)Rollstühle, wodurch sie oft größere Möglichkeiten haben u.ä. Dadurch waren einige Einstufungen nicht mehr nachvollziehbar, die KPZ stimmte nicht mit den entsprechend gezeigten körperlichen Möglichkeiten wie dem Bewegungsbereich und der Reichweite überein. Dadurch ergaben sich Ungerechtigkeiten zwischen den Teams, die teilweise sehr

auffällig waren. Unsere Ermittlungen haben außerdem gezeigt, dass in vielen Teams 1-2 sehr starke Spieler eingesetzt wurden, die das Spiel bestimmten und die Mannschaft dann möglichst mit 0,5-Punkte-Spielern "aufgefüllt" wurden, die um den Torkreis herum stehen. 2-bis 3-Pkte-Spieler hatten kaum eine Chance, eingesetzt zu werden, da sie gegen die starken, beweglichen Spieler kaum eine Chance haben.

- Wir arbeiten gerade mit Hochdruck daran, zeitnah ausreichend UNABHÄNGIGE Klassifizierer zu finden, die dann zunächst alle Klassifizierungen aktualisieren und sie dann auf einem Workshop mit je einem Spielervertreter von jedem Verein abschließend gemeinsam zu erarbeiten.
- Auf der FB-Sitzung vom 13.6.2010 wurde beschlossen, dass alle Spieler zum Anfang der Saison eine vom AKEH vergebene Übergangsklassifizierungspunktzahl erhalten. Diese KPZ ist bis zum Abschluss des Klassifizierungsverfahrens gültig. Dies betrifft alle Mannschaften.
- Laut Klassifizierungsordnung 2010 kann gegen eine ÜK (Ersteinstufung bzw. Übergangsklassifizierung) kein Protest erhoben werden. Durch die Vergabe einer vorläufigen Übergangsklassifizierung ist ja das Klassifizierungsverfahren bereits eingeleitet, ein Protest ist bei einem laufenden Verfahren nicht möglich. Bitte schickt die beiden notwendigen Unterlagen (Erhebungsbogen und Selbstauskunftsbogen) für jeden Spieler so bald wie möglich an den AKEH. Bitte nutzt die Chance, den Klassifizierern alles mitzuteilen, was eurer Meinung für eure Einstufung wichtig sein könnte! Eine Selbstklassifizierung durch die Vereine ist nicht mehr möglich.
- Das aktuelle Klassifizierungsverzeichnis und die aktuelle Klassifizierungsordnung kann jederzeit von jedermann im Internet auf der offiziellen ERS-Seite eingesehen werden.
- Die Verwendung von Videoaufnahmen ist laut DRS rechtlich zulässig. Die Übergangsklassifizierungen wurden jedoch allein aufgrund von Beobachtungen und Erfahrungen im Spiel erteilt. Videoaufnahmen wurden bis zu diesem Zeitpunkt nur minimal zur Verifizierung der eigenen Beobachtung eingesetzt. Die Aufnahmen sollen vor allem nicht "gegen" den Spieler eingesetzt werden, sie sollen nur der gerechten Einteilung des jeweiligen Spielers dienen. Wenn Video-Aufnahmen geeignet sind, die Spielweise oder auch die Fortschritte von Mannschaften oder von einzelnen Spielern zu analysieren, sind sie doch auch sehr gut dazu geeignet, die körperlichen Möglichkeiten bzw. Einschränkungen von Spielern zu analysieren. Besonders hervorzuheben ist dabei die Möglichkeit, dass man den Spieler immer WIEDER "sehen" kann, die Beobachtung quasi wiederholen und sogar "anhalten" kann.
- Bitte wendet euch in Zukunft in Angelegenheiten, die den Ausschuss Klassifizierung betreffen, direkt an diesen Ausschuss, nur dann können diese bearbeitet werden.
- All diese Informationen sind auch in der Klassifizierungsordnung, im ausführlichen Protokoll des Klassifizierungs-Workshops und im Protokoll der Fachbereichssitzung vom 13.6.2010 nachzulesen.

Manuela Rahlf
Christian Reddig
Vorsitzende des AKEH
FB ERS im DRS